Project Nr. 511529-LLP-1-2010-1-IT-KA2-KA2MP
Agreement number 2010 – 4125/001-001

Modul 9

SCHULE

Zusammenfassung

In diesem Modul werden typische Situationen für Eltern rund um das Thema Schule ihrer Kinder vorgestellt. Wie kann man die Einzelheiten der Schuleinschreibung herausfinden? Wie wird ein Schulkind von den Eltern telefonisch in der Schule krankgemeldet? Wie führt man Gespräch mit dem Lehrer des Kindes? Wie kommt man mit anderen Eltern ins Gespräch? Die Landesinformation handelt von Schulpflicht und Schulsystem in Deutschland. Der Zusatztext zeigt Möglichkeiten zur Förderung im Schulfach Deutsch.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
Schuleinschreibung	Telefongespräch	Dehnungs-„h”
Krankmeldung	Telefongespräch	Wortschatz
Elternsprechtag	Gespräch	Gefühle ausdrücken
Einkaufen von Schulsachen	Gespräch	Komparativformen
Elterntreff	Gespräch	Formulierung
Landesinformation	Informationstext	Schulpflicht/Schulsystem

Lektion 1

Schuleinschreibung

Dialog 1 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 09.1)*

Telefongespräch

Situation: *Herr Hafner informiert sich telefonisch über die Schuleinschreibung.*

Personen: *Herr Hafner, Schulsekretärin Frau Müller*

Ort: *Wohnung von Herrn Hafner, Grundschule*

Sekretärin: Guten Tag, Grundschule Cham, Müller am Apparat. Was kann ich für Sie tun?

Vater: Guten Tag, mein Name ist Hafner. Ich brauche ein paar Informationen zur Schuleinschreibung. Unser Sohn ist sechs Jahre alt und ab September kommt er in die Schule. Wir sind vor zwei Monaten umgezogen und ich weiß nicht, was ich jetzt machen soll.

Sekretärin: Aha. Geht Ihr Sohn in den Kindergarten?

Vater: Ja, seit zwei Wochen.

Sekretärin: Das ist gut. In dem Fall kümmert sich der Kindergarten um die Schuleinschreibung. Aber trotzdem müssen Sie noch ein paar Sachen selbst erledigen, Herr Hafner. War Ihr Sohn regelmäßig bei den Vorsorgeuntersuchungen beim Kinderarzt?

Vater: Ja, natürlich. Die letzte hatten wir vor drei Wochen.

Sekretärin: Das ist gut. Für die Schuleinschreibung ist die U9 besonders wichtig, die muss man immer vorlegen.

Vater: Ja, die U9 haben wir. Was brauchen wir noch?

Sekretärin: Bei der Schuleinschreibung müssen Sie auf jeden Fall mit Ihrem Sohn persönlich erscheinen. Dann brauchen Sie also die

Bescheinigung über die U9 und außerdem noch die Geburtsurkunde von Ihrem Sohn oder das Familienstammbuch.

Vater: Gut, ich habe alles notiert. Und wann ist eigentlich die Schuleinschreibung? Ich habe gehört, ungefähr ein halbes Jahr vor Schulbeginn, stimmt das?

Sekretärin: Genau, bei uns ist die Schuleinschreibung am 5. April von 14 bis 19 Uhr. Vorher kann ich Sie noch zum Infoabend für die Eltern der Schulanfänger einladen, dort bekommen Sie noch nähere Informationen.

Vater: Das ist praktisch. Wann ist dieser Abend?

Sekretärin: Der Infoabend ist am 1. März um 18 Uhr in der Aula.

Vater: Gut, vielen Dank für die Informationen.

Sekretärin: Gern, Herr Hafner. Auf Wiedersehen.

Vater: Auf Wiedersehen.

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Herr Hafner ruft in einer Firma an.	☐	☒
2. Herr Hafner möchte seinen Sohn entschuldigen.	☐	☐
3. Er braucht Informationen zur Schuleinschreibung.	☐	☐
4. Der Sohn geht jetzt in den Kindergarten.	☐	☐
5. Die Schuleinschreibung ist im September.	☐	☐
6. Die Sekretärin lädt Herrn Hafner zum Infoabend ein.	☐	☐

Übung zum Hörverständnis 2

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Wo ruft Herr Hafner an?

a) In der Grundschule. ☒
b) Am Gymnasium. ☐
c) Im Kindergarten. ☐

2. Wer ist am Telefon?

a) Frau Huber. ☐
b) Der Rektor. ☐
c) Die Sekretärin. ☐

3. Welche Informationen braucht Herr Hafner?

a) Über die Ferien. ☐
b) Über die Schuleinschreibung. ☐
c) Über eine Lehrerin. ☐

4. Wie alt ist der Sohn?

a) Sieben. ☐
b) Sechs. ☐
c) Fünf. ☐

5. Wann ist die Schuleinschreibung?

a) Ein Jahr vor dem Schulbeginn. ☐

b) Im September. ☐

c) Ein halbes Jahr vor dem Schulbeginn. ☐

6. Wann ist der Infoabend für die Eltern?

a) Er ist im September. ☐

b) Er ist im März. ☐

c) Er ist im Dezember. ☐

Übung zur Aussprache

Hören Sie. Sprechen Sie nach. Achten Sie auf die korrekte Aussprache.

der Sohn	[zo:n]
Ihr	[i:r]
ungefähr	[ʊngəfɛ:r]
näher	[nɛ:ɐ̯]
geht	[ge:t]
die Uhr	[u:r]
das Wiedersehen	[‘vi:dɐ,ze:ən]

Rätsel – SCHULE

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

AULA
ELTERN
GEBURTSURKUNDE
GRUNDSCHULE
INFOABEND
KINDERGARTEN
SCHULANFÄNGER
SCHULBEGINN
~~SEKRETÄRIN~~
SEPTEMBER

I	N	E	Y	C	R	K	W	U	L	V	P	S	G	E
L	E	P	B	G	N	X	Z	E	W	L	O	E	L	Y
N	T	D	D	K	X	C	B	O	W	C	B	U	R	B
X	R	E	G	N	Ä	F	N	A	L	U	H	C	S	Q
E	A	E	J	P	Y	L	L	E	R	C	A	C	R	U
D	G	I	T	V	X	E	L	T	S	B	L	V	D	**S**
S	R	E	C	L	L	R	S	D	Z	X	U	O	E	**E**
Q	E	D	N	Z	E	U	N	C	U	S	A	P	E	**K**
L	D	F	Y	X	R	U	D	W	I	Y	T	R	L	**R**
B	N	T	O	K	R	J	B	Q	O	E	P	V	B	**E**
D	I	M	U	G	S	G	L	Z	M	B	Z	B	C	**T**
E	K	N	S	C	H	U	L	B	E	G	I	N	N	**Ä**
Q	D	N	Q	W	D	N	E	B	A	O	F	N	I	**R**
E	P	N	E	Y	U	R	C	D	G	O	D	J	O	**I**
P	F	W	K	M	M	N	E	C	C	P	N	N	O	**N**

Lektion 2

Krankmeldung

Dialog 2 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 09.2)*

Telefongespräch

Situation: *Frau Schneider entschuldigt telefonisch ihre kranke Tochter.*

Personen: *der Lehrer Herr Wagner, die Mutter Frau Schneider*

Ort: *Wohnung von Frau Schneider und Grundschule*

Lehrer: Grundschule Cham, Wagner am Apparat. Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

Mutter: Guten Tag, Herr Wagner. Hier ist Schneider, die Mutter von Lena. Ich möchte meine Tochter entschuldigen, sie ist heute krank.

Lehrer: Das tut mir leid. Wie lange muss Lena zu Hause bleiben?

Mutter: Das weiß ich noch nicht genau. Der Kinderarzt hat gesagt, dass sie wahrscheinlich erst nächste Woche wieder in die Schule darf. Sie hat hohes Fieber und muss Antibiotika nehmen.

Lehrer: Das klingt aber nicht so gut.

Mutter: Das stimmt. Lena vermisst schon die Schule und ihre Mitschüler. Sie hat auch nach Hausaufgaben gefragt, die möchte sie unbedingt machen.

Lehrer: Das kann ich mir vorstellen, Lena ist eine fleißige Schülerin. Sie soll sich aber zuerst richtig erholen. Wenn es ihr dann besser geht, können Sie selbstverständlich die Hausaufgaben für Lena abholen. Oder soll ich sie lieber ihrer Banknachbarin geben?

Mutter: Das wäre ja ganz praktisch, Marie wohnt nämlich nicht weit weg von uns.

Lehrer:	Gut, dann bringt Marie die Hausaufgaben für Lena.
Mutter:	Jetzt habe ich noch eine Frage. Wann soll ich die schriftliche Entschuldigung bringen? Ich arbeite vormittags.
Lehrer:	Das ist kein Problem. Wenn Lena wieder gesund ist, geben Sie ihr die Entschuldigung einfach mit. Sie haben ja dieses Formular, oder?
Mutter:	Oh, ich glaube nicht. Wo kann ich es bekommen?
Lehrer:	Das ist kein Problem. Sie können sich das Formular von unserer Homepage herunterladen oder einfach eine formlose Entschuldigung schreiben.
Mutter:	Oh ja, ich schaue mir die Homepage an. Vielen Dank für die Informationen.
Lehrer:	Nichts zu danken. Und richten Sie, bitte, Lena schöne Grüße aus, sie soll bald wieder gesund werden.
Mutter:	Das mache ich gern. Auf Wiederhören, Herr Wagner.
Lehrer:	Auf Wiederhören, Frau Schneider.

Übung zum Hörverständnis 3

Wer sagt was? Ordnen Sie die Aussagen der richtigen Person zu. Beispiel:

	Mutter	Lehrer
1. Was kann ich für Sie tun?		**X**
2. Ich möchte meine Tochter entschuldigen.		
3. Wie lange muss Lena zu Hause bleiben?		
4. Lena ist eine fleißige Schülerin.		
5. Wann soll ich die schriftliche Entschuldigung bringen?		
6. Sie können sich das Formular von unserer Homepage herunterladen.		

Übung zum Wortschatz

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Beispiel:

Fieber – zu Hause – ~~**entschuldigen**~~ – Antibiotika – erholen –
gesund – Entschuldigung – Formular

1. Ich möchte meine Tochter **entschuldigen**.
2. Wie lange muss Lena _____ bleiben?
3. Sie hat hohes _____ und muss _____ nehmen.
4. Sie soll sich aber zuerst richtig _____.
5. Wenn Lena wieder _____ ist, geben Sie ihr die _____ einfach mit.
6. Sie haben ja dieses _____, oder?

Übung zur Grammatik

Stellen Sie die Sätze um. Achten Sie auf die richtige Wortfolge. Beispiel:

1. Sie ist heute krank.

Heute ist sie krank.

2. Das weiß ich noch nicht genau.

Genau

3. Sie darf wahrscheinlich erst nächste Woche wieder in die Schule.

Wahrscheinlich

4. Sie hat auch nach Hausaufgaben gefragt.

Nach Hausaufgaben

5. Dann bringt Marie die Hausaufgaben für Lena.

Marie

6. Ich arbeite vormittags.

Vormittags

7. Sie können sich das Formular von unserer Homepage herunterladen.

Das Formular

Lektion 3

Elternsprechtag

Dialog 3 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 09.3)*

Gespräch

Situation: *Herr Schneider, Vater von Marie, spricht mit der Lehrerin, Frau Laufer.*

Personen: *Lehrerin Frau Laufer, Vater Herr Schneider*

Ort: *Grundschule*

Lehrerin: Guten Abend, Herr Schneider. Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben.

Vater: Guten Abend, Frau Laufer. Ich komme wegen meiner Tochter Marie, sie hat in der letzten Zeit Probleme in Mathematik.

Lehrerin: Na ja, in der Klassenarbeit hat sie eine Drei bekommen, das ist kein Problem. Bis jetzt hat sie immer eine gute Leistung gezeigt, sie steht im Moment zwischen Zwei und Drei. Wir schreiben nächste Woche noch einen kurzen Test, und wenn sie eine Eins oder Zwei bekommt, hat sie im Zeugnis eine Zwei.

Vater: Da bin ich aber beruhigt. Marie möchte unbedingt aufs Gymnasium gehen und deshalb muss sie gute Noten haben.

Lehrerin: Die hat sie doch. In Deutsch hat sie eine gute Zwei und in Heimat- und Sachkunde hat sie sogar eine Eins.

Vater: Das höre ich aber gern. Wie ist eigentlich der Notendurchschnitt fürs Gymnasium?

Lehrerin: Der liegt in Bayern bei 2,33, das heißt, Marie kann zwei Zweien und eine Drei im Zeugnis haben.

Vater: Das habe ich aber nicht gewusst!

Lehrerin: Na sehen Sie, Herr Schneider. Ich glaube, Sie machen sich zu viele Sorgen. Marie ist eine fleißige und zuverlässige Schülerin. Sie arbeitet immer vorbildlich mit. Und wenn ich sie mündlich ausfrage, ist sie stets gut vorbereitet.

Vater: Da bin ich aber beruhigt, ich hatte schon Angst, dass Marie nicht ans Gymnasium gehen darf.

Lehrerin: Ich bin überzeugt, dass Marie das Gymnasium ohne Probleme schafft. Es ist zwar gerade in den ersten zwei Jahren sehr anstrengend, aber wie ich Marie kenne, lernt sie sicher weiter so fleißig wie bis jetzt.

Vater: Das hoffe ich auch. Vielen Dank für das Gespräch, Frau Laufer.

Lehrerin: Gern, Herr Schneider. Und grüßen Sie, bitte, Marie von mir. Auf Wiedersehen!

Vater: Auf Wiedersehen.

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie den folgenden Text. Beispiel:

Herr **Schneider** ist der Vater von _____. Er spricht mit der _____, Frau Laufer. Der Vater macht sich _____, weil seine _____ eine schlechte Note in _____ bekommen hat. Die Lehrerin beruhigt den Vater. Sie sagt, dass _____ immer eine gute _____ gezeigt hat. Die Lehrerin denkt, Marie ist eine _____ Schülerin.

Übung zum Ausdruck

Suchen Sie je einen Satz, der folgende Gefühle ausdrückt. Beispiel:

1. Freundliche Begrüßung

   Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben.

2. Erleichterung

   _____

3. Freude

   _____

4. Erstaunen

   _____

5. Zuversicht/Hoffnung

   _____

Übung zur 2. Person Singular

Schreiben Sie die folgenden Sätze mit „du“.

1. Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben.

_____

2. Na, sehen Sie!

_____

3. Ich glaube, Sie machen sich zu viele Sorgen.

_____

4. Und grüßen Sie, bitte, Marie von mir.

_____

Lektion 4

Einkaufen von Schulsachen

Dialog 4 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 09.4)*

Gespräch

Situation: *Zwei befreundete Mütter treffen sich zufällig beim Einkaufen von Schulsachen.*

Personen: *die Mütter Simone und Tamara*

Ort: *Schreibwarengeschäft*

Tamara: Hallo, Simone! Ich sehe, du hast auch so eine lange Liste mit Schulsachen wie ich.

Simone: Hallo, Tamara. Ja, genau, bei dem Elterninfoabend haben wir die Liste bekommen, aber ich kenne mich nicht so gut aus. Meine Tochter kommt ja erst in die erste Klasse.

Tamara: Meine zwei Jungs sind schon in der zweiten und vierten Klasse. Ich bin mit meinem Einkauf schon fast fertig. Ich kann dir gerne helfen, wenn du möchtest.

Simone: Das wäre aber nett. Ein paar Sachen habe ich ja schon, Malblock, Kleber, Bleistifte, Buntstifte und Radiergummi, aber schau, da steht: Malschürze. Wo finde ich die?

Tamara: Ich glaube dort, bei den Wassermalfarben, unten im Regal.

Simone: Ah ja, und die Pinsel sind wahrscheinlich auch hier. Ich brauche die Nr. 6, 8 und 10. So, und jetzt das Wichtigste: Wir brauchen noch die Schultasche. Meine Tochter wünscht sich zwar einen Schulrucksack, aber ich bin da nicht so überzeugt.

Tamara: Da hast du recht. Ich denke auch, dass Schulrucksäcke eher für die älteren Schulkinder sind. In der Grundschule ist eine klassische

Schultasche viel praktischer: Sie hat mehrere Fächer und Seitentaschen, ist stabiler und leichter als ein Rucksack. Gerade bei den kleineren Kindern soll man darauf achten, dass sie eine passende Schultasche haben, sonst machen sie sich den Rücken kaputt. Meine Jungs haben ihre Schultaschen selbst ausgesucht und sie tragen sie jetzt noch ganz gern.

Simone: Meinst du also, ich soll die Tasche lieber gemeinsam mit meiner Tochter aussuchen?

Tamara: Das wäre wohl am besten. Und dann siehst du gleich, ob sie passt oder nicht. Du kannst dann natürlich auch eine Verkäuferin fragen, die berät euch gerne.

Simone: Das ist eine gute Idee, ich nehme morgen meine Tochter mit. Danke für deine Tipps, du hast mir sehr geholfen.

Tamara: Kein Problem, gerne doch. Ja und ... einen guten Start in die Schule wünsche ich euch!

Simone: Danke, euch auch. Tschüss!

Tamara: Tschüss.

Übung zum Hörverständnis 5

Hören Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen. Beispiel:

1. In welche Klasse kommt die Tochter von Simone?

   Die Tochter kommt in die erste Klasse.
2. Warum kennt sich Tamara mit Schulsachen besser aus als Simone?

   _____
3. Was sucht Simone?

   _____
4. Was wünscht sich die Tochter von Simone?

   _____
5. Was möchte Simone am Ende machen?

   _____

Übung zur Grammatik

Setzen Sie die richtigen Komparativformen ein. Beispiel:

1. Die Schulrucksäcke sind eher für die **älteren** (alt) Kinder geeignet.
2. In der Grundschule ist eine klassische Schultasche _____ (praktisch).
3. Sie hat _____ (viel) Fächer.
4. Die Schultasche ist _____ (stabil) und _____ (leicht) als ein Rucksack.
5. Bei den _____ (klein) Kindern soll man auf eine passende Schultasche achten.
6. Du sollst die Tasche _____ (gern) mit deiner Tochter aussuchen.

GRAMMATIKINFORMATION

Steigerung der Adjektive

Wenn man etwas vergleichen möchte, verwendet man Adjektive im **Komparativ** *(kleiner)* oder im **Superlativ** *(am kleinsten)*.

Positiv +	*Komparativ + +*	*Superlativ + + +*
	+ (") er	**am + (e)sten**
klein	kleiner	am kleinsten
leicht	leichter	am leichtesten
alt	älter	am ältesten

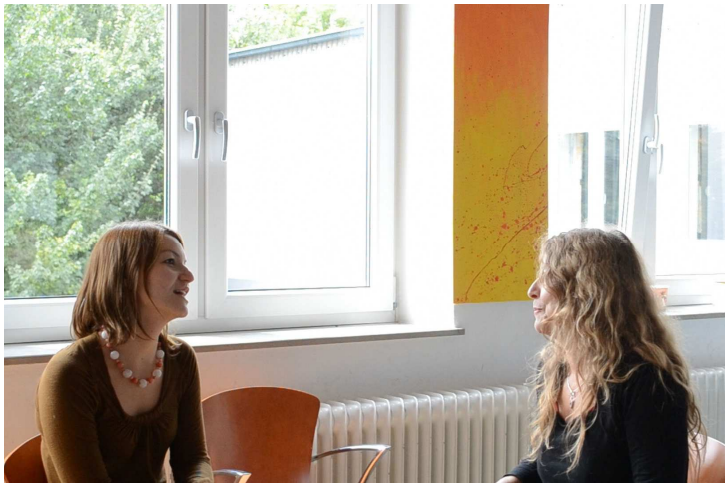
Manche Adjektive haben bei der Steigerung besondere Formen, z.B.:

gut	besser	am besten
viel	mehr	am meisten
gern	lieber	am liebsten

Lektion 5

Elterntreff

Dialog 5 *(Video auf Youtube bzw. Audio-Datei auf www.l-pack.eu –Modul 09.5)*



Gespräch

Situation: *Eltern treffen sich regelmäßig in einem Café. Sie unterhalten sich über ihre Kinder.*

Personen: *die Mütter Petra und Ina*

Ort: *Café*

Petra: Hallo, ich bin Petra, die Mutter von Jonas. Ich habe dieses Treffen organisiert.

Ina: Ah, hallo Petra, ich bin Ina, meine Tochter heißt Sonja. Das ist eine tolle Idee, endlich kann man die Eltern kennenlernen.

Petra: Das finde ich auch. Und ... wie gefällt es deiner Sonja in der Klasse?

Ina: Ich denke ganz gut. Sie ist noch ein bisschen schüchtern, aber das vergeht hoffentlich bald.

Petra: Ja sicher, Jonas ging es am Anfang ähnlich, jetzt hat er schon neue Freunde gefunden, und er fühlt sich ganz wohl. Und was sagt Sonja zu unserer Klassenleiterin, Frau Huber?

Ina: Da ist sie ganz begeistert, Frau Huber mag sie gern. Sie unterrichtet ja auch Deutsch - das Lieblingsfach von Sonja. Aber auch Herrn Meier, den Mathematiklehrer, findet sie gut. Er erklärt alles so, dass man zu Hause nicht viel lernen muss.

Petra: Da hast du recht. Es bleibt ja auch so noch ganz viel zum Lernen! Unsere Kinder sind ja nicht mehr in der Grundschule! Zum Beispiel Englisch! Was die Kinder in ein paar Wochen alles gelernt haben! In der Grundschule hatte Jonas zwar Englisch, aber es war eher

spielerisch. Jetzt kommen so viele neue Vokabeln und Grammatik. Manchmal sitzt Jonas fast zwei Stunden in seinem Zimmer und lernt Vokabeln.

Ina: Sonja geht es ähnlich. Englisch ist aber ganz wichtig und ohne Vokabeln geht es ja nicht.

Petra: Das ist klar. Nur manchmal tut mir Jonas leid, die Nachbarskinder spielen draußen, und er muss lernen.

Ina: Das stimmt. Sonja hat früher Gymnastik gemacht, sie hatte viermal in der Woche Training. Und jetzt kann sie nur einmal pro Woche gehen. Das ist ein bisschen schade.

Petra: Na ja, die lange Freizeit fehlt schon. Zum Glück können sich die Kinder zumindest am Wochenende erholen und lange schlafen. Und sogar für ein Hobby bleibt dann Zeit, oder?

Ina: Da hast du recht, das Wochenende gehört den Kindern.

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog. Beispiel:

Petra: Hallo, ich bin Petra, die Mutter von Jonas. Ich habe dieses Treffen organisiert.

Ina: Hallo, Petra, ich bin **Ina** die Mutter von Sonja.

Petra: Freut mich. Und wie gefällt es deiner Tochter in der Klasse?

Ina: _____

Petra: Und was sagt sie zu unserer Klassenleiterin?

Ina: _____

Petra: Wie lange lernt deine Tochter jeden Tag? Mein Sohn braucht nämlich fast zwei Stunden, bis alle Hausaufgaben fertig sind.

Ina: _____

Petra: Man merkt, dass die Kinder nicht mehr in der Grundschule sind. Jetzt haben sie ganz wenig Freizeit.

Ina: _____

Petra: Gut, dass es zumindest Wochenenden gibt. Dann können sich unsere Kinder erholen.

Ina: _____

LANDESINFORMATION

Das Schulsystem

In der Bundesrepublik Deutschland gilt für alle Kinder die Schulpflicht. In den 16 Bundesländern sind die Schulbestimmungen unterschiedlich, Kinder werden jedoch in der Regel mit 6 Jahren eingeschult. Unter bestimmten Bedingungen können Anträge auf eine frühere oder spätere Einschulung gestellt werden. Über die genauen Bestimmungen informieren die örtlichen Schulämter. Das neue Schuljahr beginnt in Deutschland jeweils nach den Sommerferien.

Die meisten Schulen sind Halbtagsschulen: Das heißt, der Unterricht dauert in der Regel von 8 Uhr bis 13 Uhr, in den ersten beiden Schuljahren sind es oft weniger Stunden. Es gibt aber auch Schulen mit einer Nachmittagsbetreuung. In den letzten Jahren gibt es immer mehr Ganztagsschulen, in denen auch am Nachmittag Unterricht stattfindet.

Der Schulbesuch der Kinder dauert mindestens 9 oder 10 Jahre. Sie können weiter zur Schule gehen, um Abitur zu machen. Oder sie können ab dem 16. Lebensjahr eine Berufsausbildung beginnen.

Die **Grundschule** dauert meistens 4 Jahre - in manchen Bundesländern 6 Jahre. Sie geht von der 1. bis zur 4. oder 6. Klasse. Danach können die Kinder in weiterführende Schulen gehen. Die geeignete Schule wird von den Lehrern empfohlen.

Die **Haupt- bzw. Mittelschule** dauert in der Regel vom 5. bis zum 9. Schuljahr.

Die **Realschule** dauert vom 5. bis zum 10. Schuljahr.

Auf die Haupt- bzw. Mittelschule oder die Realschule folgt meist eine Berufsausbildung. Der Wechsel auf ein Gymnasium ist möglich.

Das **Gymnasium** endet in der 12. bzw. 13. Klasse mit dem Abitur. Dies ist die Voraussetzung für ein Studium an einer Universität oder Hochschule.

Quelle: Ein Handbuch für Deutschland, herausgegeben von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Übung zum Leseverständnis 1

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Das Schulsystem in Deutschland ist einheitlich.	☐	☒
2. Die Kinder können mit fünf Jahren eingeschult werden.	☐	☐
3. Das neue Schuljahr beginnt in manchen Bundesländern im Winter.	☐	☐
4. Der Unterricht beginnt meist um 8 Uhr.	☐	☐
5. Jedes Kind muss 9 oder 10 Jahre lang in die Schule gehen.	☐	☐
6. Die Grundschule dauert 6 Jahre.	☐	☐
7. Nach der Realschule kann man gleich studieren.	☐	☐

Übung zum Leseverständnis 2

Lesen Sie den Text unten. Verbinden Sie dann die Wörter links mit den Erklärungen rechts. Beispiel:

die Muttersprache	die Hilfe
die Lehrkräfte (Pl.)	eine besondere Hilfe beim Deutschlernen
die Schulbehörde	eine Person zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr
die Deutschförderung	der Lebensabschnitt, in dem ein Kind in die Schule geht
das Schulalter	Lehrerinnen und Lehrer
die Jugendlichen (Pl.)	das Amt, das für die Schulen zuständig ist
die Unterstützung	die Sprache, die ein Mensch als Kind von den Eltern lernt

„Deutschförderung in der Schule“

Das Deutsch, das im Unterricht in der Schule gesprochen wird, unterscheidet sich von dem, das Ihr Kind spricht, wenn es sich mit Freunden unterhält. Auch im **Schulalter** gibt es deshalb Angebote, die Kinder und Jugendliche mit einer anderen **Muttersprache** beim Deutschlernen unterstützen. In ergänzenden Förderangeboten können Schüler in kleineren Gruppen ihre Deutschkenntnisse verbessern.

Kinder und **Jugendliche**, die im Laufe ihrer Schulzeit nach Deutschland kommen, brauchen besondere **Unterstützung**. Für sie gibt es häufig Förder- bzw. Sprachlernklassen, in denen sie von besonders qualifizierten **Lehrkräften** begleitet werden, bevor sie in die normale Schulklassen wechseln. Welche Angebote es für Ihr Kind gibt, erfahren Sie bei der **Schulbehörde** oder bei der Schule Ihres Kindes.“

http://www.bamf.de/

Review – Einkaufen von Schulsachen

Sie sind im Schreibwarengeschäft und müssen für Ihr Kind ein paar Schulsachen kaufen. Sie haben einiges schon gefunden, jetzt stehen noch folgende Sachen auf Ihrer Liste. Bitten Sie die Verkäuferin um Hilfe.

~~Hefte~~	Buntpapier
~~kurzes Lineal~~	12 Wassermalfarben
~~Radiergummi~~	3 Pinsel
~~Heftumschläge~~	6 Buntstifte
~~Mäppchen~~	Schere

Kunde	***Verkäuferin***
Entschuldigung, _____ Sie mir _____?	
	Natürlich. Was _____?
Ich habe schon fast _____ Jetzt suche ich noch _____.	
	Das ist kein Problem. Kommen Sie _____. Hier haben wir das _____.
Danke. Und wo finde ich die _____?	
	Die sind hier. Wie _____? 12 oder 24? Möchten Sie auch _____ dazu?
Ja, 3 Stück. Und wo haben Sie die _____?	
	Die liegen hier. Wie viele stehen auf Ihrer _____? Wir haben Packungen mit 6, 12 und 24 _____.
Wir brauchen nur _____ Haben Sie auch _____ für Linkshänder?	
	Ja, natürlich. Wir haben eine große _____ an _____ Welche _____ gefällt Ihrem Sohn?
_____ ist seine Lieblingsfarbe. So, jetzt habe ich alles. Vielen Dank für Ihre _____.	
	Gerne, auf Wiedersehen!

VOKABELN

1. das Antibiotikum, -s, Antibiotika

   Bei manchen Krankheiten muss man Antibiotika nehmen.

2. die Banknachbarin, -, -nen

   Ich bespreche die Aufgabe mit meiner Banknachbarin.

3. das Fieber, -es, - Plural selten

   Kleine Kinder haben oft hohes Fieber.

4. das Formular, -s, -e

   Das Formular muss richtig ausgefüllt werden.

5. die Freizeit, -, nur Singular

   In der Freizeit kann man Sport treiben.

6. die Grundschule, -, -n

   Nach dem Kindergarten kommt man in die Grundschule.

7. die Hausaufgabe, -, Hausaufgaben

   Die Lehrerin hat den Schülern zwei Hausaufgaben gegeben.

8. der Kinderarzt, -es, Kinderärzte

   Der Kinderarzt untersucht das Baby.

9. die Klassenleiterin, -, -nen

   Nach den Sommerferien bekommen wir eine neue Klassenleiterin.

10. das Lieblingsfach, -(e), Lieblingsfächer

    Die Mathematik war mein Lieblingsfach.

11. der Malblock, -(e), Blocks od. Blöcke

    Der Malblock kostet 1,50 Euro.

12. die Probe, -, -n

    Morgen schreiben die Schüler eine wichtige Probe.

13. die Schulsachen (Pl.)

    Der Schüler kontrolliert seine Schulsachen.

14. die Schultasche, -, -n

    Zu Weihnachten hat sie eine neue Schultasche bekommen.

15. das Zeugnis, -es, -e

    Am Ende des Schuljahres bekommen die Schüler ihre Zeugnisse.

Online-Wörterbücher:

http://www.leo.org

http://www.pons.eu

http://www.duden.de/suchen/dudenonline/

Lösungen

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Herr Hafner ruft in einer Firma an.	☐	☒
2. Herr Hafner möchte seinen Sohn entschuldigen.	☐	☐ X
3. Er braucht Informationen zur Schuleinschreibung.	☐ X	☐
4. Der Sohn geht jetzt in den Kindergarten.	☐ X	☐
5. Die Schuleinschreibung ist im September.	☐	☐ X
6. Die Sekretärin lädt Herrn Hafner zum Infoabend ein.	☐ X	☐

Übung zum Hörverständnis 2

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Wo ruft Herr Hafner an?

a) In der Grundschule. ☒
b) Am Gymnasium. ☐
c) Im Kindergarten. ☐

2. Wer ist am Telefon?

a) Frau Huber. ☐
b) Der Rektor. ☐
c) Die Sekretärin. ☐ X

3. Welche Informationen braucht Herr Hafner?

a) Über die Ferien. ☐
b) Über die Schuleinschreibung. ☐ X
c) Über eine Lehrerin. ☐

4. Wie alt ist der Sohn?

a) Sieben. ☐
b) Sechs. . ☐ X

c) Fünf. ☐

5. Wann ist die Schuleinschreibung?

a) Ein Jahr vor dem Schulbeginn. ☐

b) Im September. ☐

c) Ein halbes Jahr vor dem Schulbeginn. ☐ **X**

6. Wann ist der Infoabend für die Eltern?

a) Er ist im September. ☐

b) Er ist im März. ☐ **X**

c) Er ist im Dezember. ☐

Rätsel – SCHULE

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

AULA
ELTERN
GEBURTSURKUNDE
GRUNDSCHULE
INFOABEND
KINDERGARTEN
SCHULANFÄNGER
SCHULBEGINN
~~SEKRETÄRIN~~
SEPTEMBER

I	N	E	Y	C	R	K	W	U	L	V	P	S	G	E
L	E	P	B	G	N	X	Z	E	W	L	O	E	L	Y
N	T	D	D	K	X	C	B	O	W	C	B	U	R	B
X	R	E	G	N	Ä	F	N	A	L	U	H	C	S	Q
E	A	E	J	P	Y	L	L	E	R	C	A	C	R	U
D	G	I	T	V	X	E	L	T	S	B	L	V	D	S
S	R	E	C	L	L	R	S	D	Z	X	U	O	E	E
Q	E	D	N	Z	E	U	N	C	U	S	A	P	E	K
L	D	F	Y	X	R	U	D	W	I	Y	T	R	L	R
B	N	T	O	K	R	J	B	Q	O	E	P	V	B	E
D	I	M	U	G	S	G	L	Z	M	B	Z	B	C	T
E	K	N	S	C	H	U	L	B	E	G	I	N	N	Ä
Q	D	N	Q	W	D	N	E	B	A	O	F	N	I	R
E	P	N	E	Y	U	R	C	D	G	O	D	J	O	I
P	F	W	K	M	M	N	E	C	C	P	N	N	O	N

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Wer sagt was? Ordnen Sie die Aussagen der richtigen Person zu. Beispiel:

	Mutter	Lehrer
1. Was kann ich für Sie tun?		X
2. Ich möchte meine Tochter entschuldigen.	X	
3. Wie lange muss Lena zu Hause bleiben?		X
4. Lena ist eine fleißige Schülerin.		X
5. Wann soll ich die schriftliche Entschuldigung bringen?	X	
6. Sie können sich das Formular von unserer Homepage herunterladen.		X

Übung zum Wortschatz

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Beispiel:

~~Fieber~~ – ~~zu Hause~~ – ~~entschuldigen~~ – ~~Antibiotika~~ – ~~erholen~~ – ~~gesund~~ – ~~Entschuldigung~~ – ~~Formular~~

1. Ich möchte meine Tochter **entschuldigen** .
2. Wie lange muss Lena **zu Hause** bleiben?
3. Sie hat hohes **Fieber** und muss **Antibiotika** nehmen.
4. Sie soll sich aber zuerst richtig **erholen** .
5. Wenn Lena wieder **gesund** ist, geben Sie ihr die **Entschuldigung** einfach mit.
6. Sie haben ja dieses **Formular** , oder?

Übung zur Grammatik

Stellen Sie die Sätze um. Achten Sie auf die richtige Wortfolge. Beispiel:

1. Sie ist heute krank.

Heute ist sie krank.

2. Das weiß ich noch nicht genau.

Genau weiß ich das noch nicht.

3. Sie darf wahrscheinlich erst nächste Woche wieder in die Schule.

Wahrscheinlich darf sie erst nächste Woche in die Schule.

4. Sie hat auch nach Hausaufgaben gefragt.

Nach Hausaufgaben hat sie auch gefragt.

5. Dann bringt Marie die Hausaufgaben für Lena.

Marie bringt dann die Hausaufgaben für Lena.

6. Ich arbeite vormittags.

Vormittags arbeite ich.

7. Sie können sich das Formular von unserer Homepage herunterladen.

Das Formular können Sie sich von unserer Homepage herunterladen.

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie den folgenden Text. Beispiel:

Herr **Schneider** ist der Vater von **Marie** . Er spricht mit der **Lehrerin** , Frau Laufer. Der Vater macht sich **Sorgen** , weil seine **Tochter** eine schlechte Note in **Mathematik** bekommen hat. Die Lehrerin beruhigt den Vater. Sie sagt, dass **Marie** immer eine gute **Leistung** gezeigt hat. Die Lehrerin denkt, Marie ist eine **fleißige** Schülerin.

Übung zum Ausdruck

Suchen Sie je einen Satz, der folgende Gefühle ausdrückt. Beispiel:

1. Freundliche Begrüßung

   Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben.
2. Erleichterung

   Da bin ich aber beruhigt.
3. Freude

   Das höre ich aber gern.
4. Erstaunen

   Das habe ich aber nicht gewusst!
5. Zuversicht/Hoffnung

   Das hoffe ich auch.

Übung zur 2. Person Singular

Schreiben Sie die folgenden Sätze mit „du“.

1. Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben.

Schön, dass du dir Zeit genommen hast.

---

2. Na, sehen Sie!

Na, siehst du!

---

3. Ich glaube, Sie machen sich zu viele Sorgen.

Ich glaube, du machst dir zu viele Sorgen.

---

4. Und grüßen Sie, bitte, Marie von mir.

Und grüß, bitte, Marie von mir.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Hören Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen. Beispiel:

1. In welche Klasse kommt die Tochter von Simone?

   Die Tochter kommt in die erste Klasse.

2. Warum kennt sich Tamara mit Schulsachen besser aus als Simone?

   Sie hat schon ältere Kinder.

3. Was sucht Simone?

   Sie sucht eine Malschürze.

4. Was wünscht sich die Tochter von Simone?

   Die Tochter wünscht sich einen Schulrucksack.

5. Was möchte Simone am Ende machen?

   Sie möchte die Schultasche gemeinsam mit ihrer Tochter kaufen.

Übung zur Grammatik

Setzen Sie die richtigen Komparativformen ein. Beispiel:

1. Die Schulrucksäcke sind eher für die **älteren** (alt) Kinder geeignet.
2. In der Grundschule ist eine klassische Schultasche **praktischer** .
3. Sie hat **mehrere** Fächer.
4. Die Schultasche ist **stabiler** und **leichter** als ein Rucksack.
5. Bei den **kleineren** Kindern soll man auf eine passende Schultasche achten.
6. Du sollst die Tasche **lieber** mit deiner Tochter aussuchen.

Lektion 5

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog. Beispiel:

Petra: Hallo, ich bin Petra, die Mutter von Jonas. Ich habe dieses Treffen organisiert.

Ina: Hallo, Petra, ich bin **Ina** die Mutter von Sonja.

Petra: Freut mich. Und wie gefällt es deiner Tochter in der Klasse?

Ina: **Ich glaube, ganz gut.**

Petra: Und was sagt sie zu unserer Klassenleiterin?

Ina: **Sie mag sie sehr gern, weil sie ihr Lieblingsfach unterrichtet.**

Petra: Wie lange lernt deine Tochter jeden Tag? Mein Sohn braucht nämlich fast zwei Stunden, bis alle Hausaufgaben fertig sind.

Ina: **Bei meiner Tochter ist es ähnlich.**

Petra: Man merkt, dass die Kinder nicht mehr in der Grundschule sind. Jetzt haben sie ganz wenig Freizeit.

Ina: **Ja, das ist ein bisschen schade.**

Petra: Gut, dass es zumindest Wochenenden gibt. Dann können sich unsere Kinder erholen.

Ina: **Da hast du recht.**

Übung zum Leseverständnis 1

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Das Schulsystem in Deutschland ist einheitlich.	☐	☒
2. Die Kinder können mit fünf Jahren eingeschult werden.	☐ X	☐
3. Das neue Schuljahr beginnt in manchen Bundesländern im Winter.	☐	☐ X
4. Der Unterricht beginnt meist um 8 Uhr.	☐ X	☐
5. Jedes Kind muss 9 oder 10 Jahre lang in die Schule gehen.	☐ X	☐
6. Die Grundschule dauert 6 Jahre.	☐	☐ X
7. Nach der Realschule kann man gleich studieren.	☐	☐ X

Übung zum Leseverständnis 2

Lesen Sie den Text unten. Verbinden Sie dann die Wörter links mit den Erklärungen rechts. Beispiel:

die Muttersprache	die Hilfe
die Lehrkräfte (Pl.)	eine besondere Hilfe beim Deutschlernen
die Schulbehörde	Personen zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr
die Deutschförderung	der Lebensabschnitt, in dem ein Kind in die Schule geht
das Schulalter	Lehrerinnen und Lehrer
die Jugendlichen (Pl.)	das Amt, das für die Schulen zuständig ist
die Unterstützung	die Sprache, die ein Mensch als Kind von den Eltern lernt

Review – Einkaufen von Schulsachen

Sie sind im Schreibwarengeschäft und müssen für Ihr Kind ein paar Schulsachen kaufen. Sie haben einiges schon gefunden, jetzt stehen noch folgende Sachen auf Ihrer Liste. Bitten Sie die Verkäuferin um Hilfe.

~~Hefte~~	Buntpapier
~~kurzes Lineal~~	12 Wassermalfarben
~~Radiergummi~~	3 Pinsel
~~Heftumschläge~~	6 Buntstifte
~~Mäppchen~~	Schere

Kunde	***Verkäuferin***
Entschuldigung, **können** Sie mir **helfen**?	
	Natürlich. Was **brauchen Sie**?
Ich habe schon fast **alles gekauft.** Jetzt suche ich noch **Buntpapier**.	
	Das ist kein Problem. Kommen Sie **mit**. Hier haben wir das **Buntpapier**.
Danke. Und wo finde ich die **Wassermalfarben**?	
	Die sind hier. Wie **viel brauchen Sie**? 12 oder 24? Möchten Sie auch **Pinsel** dazu?
Ja, 3 Stück. Und wo haben Sie die **Buntstifte**?	
	Die liegen hier. Wie viele stehen auf Ihrer **Liste**? Wir haben Packungen mit 6, 12 und 24 **Buntstiften**.
Wir brauchen nur 6. Haben Sie auch **Scheren** für Linkshänder?	
	Ja, natürlich. Wir haben eine große **Auswahl** an **Linkshänderscheren**. Welche **Farbe** gefällt Ihrem Sohn?
Grün ist seine Lieblingsfarbe. So, jetzt habe ich alles. Vielen Dank für Ihre **Hilfe**.	
	Gerne, auf Wiedersehen!